

Protokollauszug vom

31.03.2021

Departement Kulturelles und Dienste / Bereich Kultur:

Verpflichtungskreditabrechnung Projekt-Nr. 12576, Museum Lindengut, neues Ausstellungskonzept «museum schaffen» (Minderkosten)

IDG-Status: öffentlich

SR.21.251-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites Projekt-Nr. 12576 für die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Ausstellungskonzeptes («museum schaffen») im Betrag von 297 562.85 Franken (Minderkosten 2 437.15 Franken) wird genehmigt.
2. Eine erste Ausgabentranche von 50 000 Franken, die vom Grossen Gemeinderat mit dem Budget 2003 bewilligt worden ist, wird nachträglich zulasten der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens, Projekt-Nr. 12576, freigegeben.
3. Mitteilung an: Departement Departement Kulturelles und Dienste, Bereich Kultur, Controlling DKD; Finanzamt, Investitionsstelle; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Projektbeschreibung

Die Stadt Winterthur hat eine reiche, spannende und gut dokumentierte Stadt- und Industriegeschichte, der sie mit den Darstellungen im Rahmen ihrer historischen Bauten (Museum Lindengut, Schloss Hegi und Mörsburg) nicht gerecht werden konnte. Der Stadtrat beauftragte deshalb den Bereich Kultur, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Winterthur ein Gesamtkonzept für die historischen Museen in Winterthur zu entwickeln. Mit der im Rahmen der Haushaltsanierung erfolgten Betriebsübergabe von Schloss Hegi und der Mörsburg an private Organisationen wurden diese beiden Liegenschaften im Laufe der Umsetzung wieder vom Projekt entkoppelt.

Dem Projekt geht eine längere Vorgeschichte voraus. Es beschränkte sich ursprünglich auf das Lindengut und ist unter dem Titel «Neueinrichtung des Museums Lindengut» bereits im Kulturleitbild der Stadt von 2003 thematisiert worden. Mit dem 2006 in Kraft getretenen Subventionsvertrag erhielt die Trägerschaft des Museums Lindengut, der Historische Verein Winterthur, den Auftrag, ein neues Konzept zu erarbeiten. Dieser fasste den Auftrag zunächst so auf, mittels Ausstellungen zu zeigen, dass ein Ausstellungsbetrieb im Lindengut grundsätzlich möglich ist. Gleichzeitig hat er aber auch deutlich gemacht, wo der Ausstellungsbetrieb innerhalb des Lindenguts an seine Grenzen stösst. Deshalb haben der Bereich Kultur und der Historische Verein weitere Ansätze erprobt, die ausgehend von einer Betriebsstudie in einem Hearing und einem Workshop verdichtet worden sind. Aus diesen Ansätzen heraus hat der Historische Verein unter der Bezeichnung «museum schaffen» ein Konzept für ein zeitgemässes historisches Museum entwickelt. Nachdem das «museum schaffen» mit seinem Programm zuerst in verschiedenen zwischengenutzten Industriehallen an die Öffentlichkeit getreten ist, hat es 2020 auf dem Lagerplatzareal einen festen Standort gefunden. Mit dessen Eröffnung nach Corona ist die Aufbauphase des «museum schaffen» erfolgreich abgeschlossen.

Eckwerte des «museum schaffen»:

- Das Museum wurde von der Stadt gemeinsam mit Partnern aufgebaut und wird vom Historischen Verein Winterthur betrieben.
- Das Programm des Museums wird vom zentralen Thema «Arbeit», das in enger Verbindung zur Stadt steht, heraus entwickelt.
- Das Museum pflegt einen partizipatorischen Ansatz und bezieht in hohem Masse Freiwillige und die Quartierbevölkerung in seine Arbeit mit ein.

Der innovative Ansatz des Museums fand breite Resonanz und wurde von der Hochschule Luzern begleitet. Die Finanzierungspartner der hier abgerechneten Aufbauphase waren die Stadt, der Historische Verein Winterthur sowie der Lotteriefonds des Kantons Zürich. Die Finanzierungspartner für die aktuell laufende Periode des Betriebs sind neben der Stadt und dem Historischen Verein der Kanton Zürich und die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte.

2. Ausgabenbewilligung und Ausgabenfreigabe

Der Verpflichtungskredit in der Höhe von 300 000 Franken für die Finanzierung des Vorhabens wurde vom Grossen Gemeinderat in zwei Tranchen bewilligt: Mit dem Budget 2003 eine erste Tranche von 50 000 Franken und mit dem Budget 2012 der Restbetrag von 250 000 Franken. Die zweite Tranche von 250 000 Franken wurde mit Verfügung des Vorstehers DKD vom 22. Juni 2012 freigegeben; für die erste Tranche von 50 000 aus dem Jahr 2003 erfolgt mit dem vorliegenden Beschluss eine nachträgliche Ausgabenfreigabe.

3. Projektabrechnung

3.1. Übersicht

Projekt Nr. 12576	Kredit	Ausgaben
B Kredit (mit Budget bewilligt 16.12.2002)	50'000	
B Kredit (mit Budget bewilligt 05.12.2011)	250'000	
Ausgaben		297'562.85
Minderausgaben (0.81%)		2'437.15

3.2. Abweichungsbegründung

Die Minderkosten sind wie folgt begründet:

- Das Projekt wurde gemäss dem seinerzeitigen Beschrieb umgesetzt. Die Minderkosten liegen im Bereich der Schätzungsgenauigkeit, die dem Kredit zugrunde lag.

4. Rechtsgrundlage

Gestützt auf Art. 65 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur werden die Abrechnungen von Verpflichtungskrediten der Investitionsrechnung vom Stadtrat abgenommen.

5. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Beilagen:

1. Verfügung Vorsteher DKD vom 22. Juni 2012 (Ausgabefreigabe für die Projektierung)
2. Projektabrechnung aus Applikation Investitionsrechnung